

Die Sanierung der Thomaskirche in Hohenbostel wurde jüngst abgeschlossen. Als letzten Schritt legte Dr. Walter Albach (links im Bild) als Erinnerung eingeschweißte Dokumente in den Altar. Anschließend wurde die Altarplatte wieder mit Hilfe eines Spezialkranes platziert.

Foto: Privat



Sanierung der Thomaskirche ist abgeschlossen

Informative Dokumente werden ergänzt und luftdicht verschlossen in den Altar eingemauert

Hohenbostel (red). Die im vergangenen Sommer begonnenen Restaurierungsarbeiten in der Thomaskirche sind nun erfolgreich abgeschlossen.

Die Auffrischung der Deckengemälde im Chorraum sowie die Neugestaltung des Altars bildeten den Kern des Sanierungsprojektes. Bei den Umbauarbeiten wurden im

Altar „Zeugen“ der letzten großen Umgestaltung gefunden. Als 1964 der alte Hochaltar von 1796 durch einen steinernen Tischaltar ersetzt wurde, ließ der damalige Gemeindepastor Reinicke einen Bericht über die Restaurierungsarbeiten, eine Zeitung sowie ein hölzernes Ornament des alten Altars in den neuen Altar

einmauern – alles ist relativ gut erhalten.

Diese interessanten Aufzeichnungen sind nun durch Pastor Volker Wolff und Kirchenvorsteher Hans-Jürgen Back für die vergangenen 40 Jahre ergänzt worden: Informiert wird zum Beispiel über die Außen- und Innensanierung, die Orgelerweiterung

und über die Pastoren der Thomasgemeinde.

Auf Anregung von Dr. Walter Albach wurden die alten und neuen Dokumente zusammen mit einer Ausgabe der Evangelischen Zeitung vom Herbst 2006 luftdicht zwischen zwei Glasplatten eingeschweißt, denn auch den nachfolgenden Generationen

sollen diese Informationen erhalten bleiben.

Zum Einlegen der so geschützten Schriftstücke in den Altar hoben Steinmetz Claas Baranowski und seine Mitarbeiter die 750 Kilogramm schwere Altarplatte noch einmal mit ihrem Spezialkran an, um ihn danach fachgerecht zu verschließen.